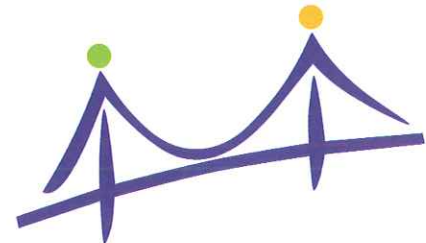


ET-struct – zwischen Bildung und Wirtschaft



Foto: Paul-Georg Meister – www.pixelio.de

Im Rahmen von ET-struct suchen sechs EU-Staaten nach neuen Wegen, wie man Jugendlichen zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt verhelfen kann.



**Economic Educational
Territorial-Structure**

The project is implemented through the
CENTRAL EUROPE Programme co-financed
by the ERDF

Der Stadtschulrat für Wien, die Wirtschaftsagentur Wien, das Bildungsministerium Mecklenburg-Vorpommern und 14 weitere Partner haben 2010 eine Initiative zur Verzahnung von Ausbildung und Wirtschaft gestartet.

Damit können die Jobchancen von Jugendlichen auf dem europäischen Arbeitsmarkt signifikant gesteigert werden. Gleichzeitig wird dem Bedarf der Unternehmen nach gut qualifizierten Mitarbeitern Rechnung getragen. Neben Wien und dem deutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern beteiligen sich weitere Partner aus insgesamt sechs EU-Ländern (Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowenien, Polen und Italien) sowie der Ukraine an dem Projekt, das unter dem Namen ET-struct – Economic-Educational Territorial-Structure firmiert. Finanziert wird die länderübergreifende Initiative zu einem großen Teil über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dessen Programm Central Europe.

Mehrwert für junge Menschen

Das ET-struct-Koordinationsbüro befindet sich in Wien, der Drehscheibe nach Mittel- und Südosteuropa. Meck-

lenburg-Vorpommern dient als Tor zur Ostsee und zu seinen östlichen Nachbarn. Das Projekt stellt sowohl für junge Menschen als auch für die Wirtschaft einen deutlichen Mehrwert dar, werden doch sowohl die Integration in den Arbeitsmarkt europaweit verbessert als auch die Bildungs-, Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse der Wirtschaft stär-

ker berücksichtigt. In einem ersten Schritt findet eine Vernetzung der relevanten regionalen Akteure aus Politik, Wirtschaft und Bildung statt. In einem weiteren Schritt wird ein Verzeichnis spezifischer Kompetenzen und Fertigkeiten erstellt. Im letzten Schritt soll ein Lernportal aufgebaut werden, über das Aus- und Weiterbildung sowohl vor Ort als auch online erfolgen sollen. Im November fand eine erfolgreiche Präsentation des Projekts im Wien-Haus in Brüssel statt, im Rahmen derer auch Vertreter der Europäischen Kommission ihr Feedback dazu gaben.

Nähere Informationen über das Projekt und wie Sie Ihre Unternehmensbedürfnisse einbringen können, erhalten Sie bei der Wirtschaftsagentur Wien unter goettinger@wirtschaftsagentur.at, wirtschaftsagentur.at

Experten beraten:
Harald Hartung,
Generaldirektion
Bildung und
Kultur (li.), und
Stuart Simpson,
Manager des Pro-
jekts im Stadt-
schulrat Wien –
Europabüro.

Foto: Olivier Dekeyser

